

Spitalfusion und teamübergreifende interprofessionelle Zusammenarbeit – Eine qualitative Untersuchung zu Erfolgsfaktoren und Barrieren für eine gelungene Teamfusion

Laura Vaccarino

Master-Thesis Master of Advanced Studies Gesundheitsförderung FFHS

Hintergrund und Fragestellung: Die Kosten für das Gesundheitssystem in der Schweiz sind hoch und steigen weiter an. Spitäler reagieren mit Fusionen, um mehr Attraktivität, Leistung, Nachhaltigkeit und Rentabilität zu erreichen. Die Unternehmenskultur wird in Fusionsprozessen als weicher Faktor beurteilt und oft vernachlässigt. Die fehlende Integration der Unternehmenskultur ist ein Grund für die niedrige Erfolgsquote von Fusionen. Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Problematik, dass die Wirkungen einer Unternehmensfusion auf die Mitarbeiter*innen und deren Teamentwicklung wenig erforscht sind. Das Ziel ist, die Erfolgsfaktoren und Barrieren bei der Teamarbeit in der Postfusionsphase zu erkunden. Die Fragestellungen dieser Arbeit sind: «Welche Faktoren begünstigen und welche Faktoren erschweren eine gelingende Teamarbeit nach einer Teamfusion?», «Welche Emotionen löst eine nicht gelingende Teamarbeit bei den betroffenen Mitarbeiter*innen aus?» und «Wie beeinflusst eine schriftliche «Checkliste für eine erfolgreiche Teamarbeit» die Mitarbeiter*innen und deren Arbeit im Team?».

Methodik: Um die Fragestellung zu beantworten, ist eine qualitative Studie mit eigener Datenerhebung mittels elektronischer, anonymer, qualitativer Befragung durchgeführt worden. Als Stichprobe wurden 22 Mitarbeiter*innen des Stadtspital Waid und Triemli aus verschiedenen Disziplinen und auf verschiedenen Rangstufen in der klinischen Ernährung ausgewählt. Die Auswertung erfolgte anhand der Grounded Theory.

Ergebnisse: Aus den Kernaussagen und dem axialen Kodierungsverfahren kann auf drei relevante Phänomene geschlossen werden: «transparente und klare Kommunikation», «Teamgefühl» und «Unsicherheitsgefühl». Aus der Resultatanalyse kristallisieren sich sechs Faktoren heraus, die einen direkten positiven oder negativen Einfluss auf die Teamarbeit nach einer Teamfusion haben: «vereinheitlichte Teamvisionen und Ziele», «klare Teamstrukturen», «Teamgefühl», «klare, strukturierte und regelmässige Kommunikation», «Partizipation der betroffenen Mitarbeiter*innen» und «Unsicherheitsgefühl».

Schlussfolgerung: Diese qualitative Forschungsstudie könnte erste Hinweise auf die Wirkung einer Fusion auf die betroffenen Mitarbeiter*innen liefern und die Grundlage für den Entwurf einer praktischen und einprägsamen Checkliste für die optimale Teamentwicklung bieten. Weiterführende Forschung in diesem Bereich und die Evaluation der entwickelten Checkliste sind wünschenswert.